

Fachbereich: Wirtschaftsingenieurwesen Master / Business Administration and Engineering Undergraduate

Studienniveau: Bachelor Master

Gasthochschule: Penn State University

Gastland: USA

Zeitraum: Fall 2018

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Als Masterstudent würde ich die Universität nicht empfehlen. Die Leute sind jung, das Nightlife ist nicht vorhanden, das Niveau ist relativ niedrig und die Stadt ist tot. Als 21 jähriger kann es eventuell sehr Spaß machen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1

Intl Bus and Society: Nicht empfohlen (Level 300! Keine Anrechnung)

Generell ist das Modul sehr interessant, wenn man die amerikanische Auffassung von Ethik erfahren möchte. Die Hauptarbeit ist jedoch eine 15-seitige Hausarbeit über ein Thema, das sowohl Business als auch Society abdecken soll.

Dementsprechend lernt man nur aus der eigenen Recherche. Der zweite Teil ist jeweils eine 50-minütige Diskussion über ein selbst gewähltes Thema, dass von einer Gruppe aus 3 Studenten geleitet wird. Es hätte interessant sein können, jedoch war die Mitarbeit der restlichen Studenten mangelhaft und deswegen hat es eher in einen Vortrag gemündet. Der Arbeitsaufwand ist niedrig bis mittel. Note: A

Kurs 2

International Trade and Finance: Empfohlen (Level 400, kann theoretisch angerechnet werden (NICHT FÜR DEN MASTER))

Der Professor ist sehr gut und deckt die wichtigsten Themen über den internationalen Handel ab. Durch seinen Unterricht hatte ich ein wesentlich besseres Verständnis über den Wirtschaftskrieg zwischen China und den USA. Das Niveau war theoretisch sehr hoch, aber die Noten orientieren sich am besten Studenten, der dann automatisch die volle Punktzahl bekommt. Er bestimmt folglich den Notenschlüssel. Der Arbeitsaufwand ist mittel. Note: A

Kurs 3

Engr Des Concepts: Sehr Empfohlen (Level 400, kann theoretisch angerechnet werden (NICHT FÜR DEN MASTER))

Das Modul ist sehr interessant, da man ein Projekt bearbeitet, das theoretisch ein ganzes Jahr geht. Man arbeitet dauernd mit seinen Kommilitonen zusammen, was Freundschaften ermöglicht und das Englisch verbessert. Außerdem sieht man wie angehende amerikanische Ingenieure arbeiten. Man hat relativ wenig Kontakt zum Professor. Es gibt jedoch einen Professor, den ich nicht empfehlen würde und das ist Professor Attaluri. Er bewertet unfair und hat unrealistische Anforderungen an die Studenten. Ich hatte ihn persönlich nicht, aber ich habe nur negatives gehört. Er erwartet beispielsweise, dass ihr das ganze Wochenende für das Projekt arbeitet und er möchte jede Woche Berichte usw. Der Arbeitsaufwand ist abhängig vom Projekt.

Note: A

Kurs 4

Basic Management Concept: Empfohlen (Level 300! Keine Anrechnung)

Mir persönlich hat es sehr geholfen, da man noch mal alle Grundlagen zum Management erhält. Zum einen erfährt man alle notwendigen englischen Wörter und zum anderen sieht man wieder den Roten Faden, den man während den ganzen Modulen im Bachelor vielleicht etwas verloren hat. Der Arbeitsaufwand ist sehr niedrig. Note: A

Kurs 5

Leadership and Teambuilding: bedingt empfohlen (Level 400, kann theoretisch angerechnet werden (NICHT FÜR DEN MASTER))

Der Professor ist immer etwas in seiner Welt und lehrt relativ wenig. Man macht jedoch sehr viele Fallbeispiele und lernt dadurch indirekt über die Psyche und bekommt viele Teambuilding-Spiele an die Hand gelegt. Das Wissen könnte man sich jedoch sehr schnell selbst aneignen und die Hausarbeiten sind stupide. Der Professor macht relativ großen Punktabzug bezüglich der Grammatik.

Der Arbeitsaufwand ist niedrig. Note: A

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich persönlich kann dazu wenig sagen, da ich ausversehen zum falschen Campus gefahren bin. Ich hätte zum Campus Harrisburg gemusst, bin jedoch zum Main-Campus gefahren. Die Universität hat mir geholfen nach Harrisburg zu kommen und mir Nittany Place empfohlen, wo ich dann auch gewohnt habe (Off-Campus). Die Apartments sind sehr gut und nah, jedoch auch verdammt teuer. Man sollte sich überlegen, ob man das nötige Geld hat, jedoch empfand ich es mit Abstand am Besten im Vergleich zu den anderen Off-Campus-Apartments und würde wieder dort wohnen. Ich rate sehr stark von On-Campus ab, da kein Alkohol erlaubt ist und es auch sehr teuer ist. Als Masterstudent trinke ich dann doch gerne mal ein Bier in meiner Wohnung mit meinen Kollegen. Zusätzlich muss man On-Campus einen

Meal-Plan nehmen und in der örtlichen Mensa essen. Das Essen besteht nur aus Fett und hat keine Abwechslung. Jeden Tag Pizza, frittiertes Hähnchen und dergleichen. Es ist ungenießbar und nach 6 Monaten hat man wahrscheinlich seinen Körper für immer zerstört.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Infrastruktur ist relativ gut und man braucht auch kein Auto oder Fahrrad für die Universität (privat sieht es etwas anders aus). Es gibt außerdem ein Learning-Center, die einem beim Englisch helfen. Ich habe dort alle Hausarbeiten kontrollieren lassen und konnte so mein Englisch verbessern.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Eigentlich steht alles auf dem Zettel, der von der Hochschule zugesendet wird. Das einzig wichtige ist, dass man alle Dokumente immer bei Grenzüberschreitung dabei hat. Außerdem muss man eine Travel-Signaturen beantragen, wenn man die Grenzen überschreitet (zum Beispiel nach Canada), was ca. 3 Wochen dauert. ACHTUNG: Die Travel-Signature wird zum Main-Campus geschickt. Man muss sich also frühzeitig darum kümmern, dass diese nach Harrisburg geschickt wird, ansonsten steht man da und kommt nicht mehr in das Land. Man sollte frühzeitig zum Konsulat in Deutschland gehen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich würde mich eher als schlecht in Englisch einstufen. Ich bin zurechtgekommen, habe aber manchmal im Unterricht gekämpft. Da ich jedoch überall ein A hatte, war es nicht allzu schwer.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Man macht relativ viel für die Uni, jedoch findet man auch Zeit für die Freizeit (jedoch selten mit seinen Kommilitonen, da sie oft sehr viel lernen). Da ich recht schnell meine Freundin gefunden habe und ich 27 bin, habe ich mich etwas vom sozialen Umfeld abgekapselt. Das Durchschnittsalter ist 21, wodurch ich altersbedingt nicht mit den Leuten zurechtkam. Nicht weil sie nicht nett waren, mich haben nur die Gespräche gelangweilt. Ich habe jedoch drei ältere Studenten kennengelernt, mit denen ich dann öfters was Essen war.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich habe ein Stipendium von der HDA bekommen. 925€ pro Monat (4 Monate) + 700€ Reisekostenhilfe. Insgesamt habe ich ca. 11.000€ ausgegeben (inklusive Impfen, Visakosten, etc.). Ich habe jedoch Urlaub in Boston, Washington D.C., New York und Toronto verbracht und das jeweils in einem etwas besseren Hotel verbracht (Zentrale Lage) + gemietetem Auto. Außerdem war ich öfters trinken, essen und habe auf eine gesunde Ernährung geachtet (was dann sehr teuer wird). Ich behaupte, dass man auch mit 7500€ zurechtkommt, dann jedoch ohne Spaß. Der Wechselkurs ist von 1.18 auf 1.13 gefallen, was dann auch Einflüsse hat.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich empfehle die Krankenversicherung von der Uni. In der Regel akzeptiert die Uni keine deutschen Krankenversicherungen.